

## Renaissance der Kernenergie

1. Einen **grundlegenden Kurswechsel in der deutschen Energiepolitik forderten die Ministerpräsidenten Erwin Teufel und Dr. Edmund Stoiber** bei einer gemeinsamen Ministerratssitzung im Oktober in Leutkirch. Die ideologisch begründete Energiepolitik von Rot-Grün, die vor allem auf hohe Energiepreise setze und **Hunderttausende von Arbeitsplätzen vernichtet** hat, müsse umgehend beendet werden. (Meldung Land BadenWürtt.12.10.04)
2. Das oft von deutschen Grünen zitierte **Belgien stellt nun** früher als erwartet - sein von grüner Regierungsseite einst initiiertes **Ausstiegsziel in Frage**. Schweden will bei einer evt. Abschaltung von Barsebeck 2 die **wegfallende Kernenergiekapazität durch Erhöhung in anderen Kernkraftwerken ausgleichen**. In den derzeitigen Verhandlungen sind sogar Gesamtlaufzeiten von bis zu 60 Jahren für Schweden im Gespräch. (atw 49. Jg. (2004), S.662)
3. Die **Briten** entdecken die Kernkraft neu. **In den Schubladen der Regierung liegen Pläne für 10 neue Kernkraftwerke**, die mit der Technik des 21. Jahrhunderts  $\frac{1}{4}$  des Strombedarfes von GB decken könnten, so Mike Parker, Chef von British Nuclear Fuel (BNFL). Die 16 KKW der Insel decken z. Z. 20 % des Strombedarfes, sie sollen im wesentlichen von 2010 bis 2023 vom Netz gehen. Außerdem: 1. die **Erdölvorräte der Nordsee gehen langsam zur Neige** (in 3 Jahren wieder verstärkter Import). 2. Der **Ölpreisschub und die Unsicherheit in Nahost** erfordern Ersatz. Und auch der grüne Biophysiker James **Lovelock fordert die Rückkehr zur Kernenergie**: Wind, Wellen, Gezeiten, Wasserkraft können die Lücke nicht schließen. Und jetzt auch der **Socialist Tony Blair**: Wer das Kyoto-Protokoll zur Verringerung der Treibhausgase ernst nehme, dürfe die **Kernenergie nicht von der Tagesordnung absetzen**. (Rhein.Post.13.11.04)
4. Jetzt beschäftigte sich auch das Fernsehen mit einer **hochkarätigen Diskussionsrunde** am 27.10.04 in **Phoenix mit dem Thema "Mit neuer Strahlkraft. Die Zukunft der Kernenergie"**. Gleich zu Beginn wurde verkündet, dass **Brasilien beschlossen hat, 4 neue Kernkraftwerke zu bauen**, von denen 2 im Jahre 2010, die beiden weiteren im Jahre 2016 ans Netz gehen sollen. **Trittin** musste sich unter dem Beifall der Zuhörer von Friedrich Merz den Vorwurf gefallen lassen, daß er **leichtfertig und unnötig die Lösung des Endlagerproblems vor sich herschiebt** und bisher die „**Parkplätze der Kernkraftwerke als Endlager**“ benutzt.
5. **Windräder stören den Naturschutz stärker als Strommasten**: die Rotoren von Windrädern bergen deutlich mehr Störpotential als Strommasten. Das hat das **Verwaltungsgericht Minden** am 12.11.04 in einem Urteil klargestellt. Der Kläger wollte in Herford in einem **Landschaftsschutzgebiet 2 Windkraftanlagen** mit 98 m Nabenhöhe und 70 m Rotordurchmesser aufstellen. **Abgelehnt!**
6. **Havarie im Windpark**: Unter diesem Motto fand Mitte November ein **Symposium in Oldenburg** statt. Bislang hat das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) 489 „Windmühlen“ genehmigt, der Behörde liegen weitere 33 Anträge für 12.500 Anlagen vor. Nach Angaben des Niedersächsischen Wissenschaftsministers Lutz Stratmann sollen bereits heute 40.000 Arbeitsplätze in der Region zwischen Weser und Ems von der Windenergie abhängen. Aber das Risiko: **In der deutschen Bucht, dem Mündungstrichter von Jade, Weser und Elbe, zählt man jährlich ca. 100.000 Schiffsbewegungen**. Und da ist es schon denkbar, daß ein **steuerloser Öltanker mit Windkraftanlagen kollidiert**. Stratmann: Einen schweren Ölunfall im Wattenmeer können wir uns nicht leisten. Damit würde nicht nur dem Ökosystem, sondern auch dem Tourismus schwer geschadet. Auf der Tagung, an der auch die Umweltschutzorganisation WWF teilnahm, wurde moniert, daß es **noch kein abgestimmtes Sicherheitskonzept für den Fall von Schiffshavarien mit Windrädern** gibt. (VDI-Nachrichten 19.11.04, Titelseite!!)

Zum Thema **Offshore-Windräder** Siehe auch [www.buerger-fuer-technik.de](http://www.buerger-fuer-technik.de)

7. In die **Windenergie sind bisher insgesamt 5 Mrd. Euro an Subventionen** hineingeflossen, so Prof. Dr. Alfred Voss, Direktor des Instituts für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung/Univ.Stuttgart (IER) in einer Fernsehdiskussion "Mit neuer Strahlkraft. Die Zukunft der Kernenergie": am 27.10.04 in Phoenix. Die **Vollkosten des Windstroms im Binnenland liegen bei 7,5 bis 10 cts/kWh und betragen damit das 3-bis 4-fache von Strom aus Kernenergie, Import-Steinkohle und Erdgas. Eine Reduzierung um den Faktor 3 bis 4 ist kaum möglich**, weil die Hauptkostenanteile durch Masten, Flügel und Generatoren entstehen, bei denen praktisch keine Kostensenkung mehr möglich ist. Bei den **Offshore-Anlagen** sieht die Situation wegen der enormen zusätzlichen technischen Probleme (Fundamentierung, Netzanbindung, erschwerte Wartung) eher **noch schlechter** aus und wird durch die höhere Windverfügbarkeit auf dem Meer (3000 h pro Jahr) kaum kompensiert. Siehe auch : [www.energie-fakten.de](http://www.energie-fakten.de)

Dazu Trittin auf der aus Steuermitteln bezahlten Stilllegungsparty für das Kernkraftwerk Stade in Berlin im Herbst 2003:  
*"Man kann mit einem Windrad heute eine Kilowattstunde Strom preiswerter produzieren als mit einem neuen Atomkraftwerk"*  
**Da hat Trittin wie so oft bewußt die Unwahrheit gesagt.**